



Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Unterwegs:
Ein Schritt, eine Richtung
Ausstellung
Le Pénitencier

30 | 05 | 2017



MEDIEN



Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

MEDIENEINLADUNG

23. Mai 2017

Das Kunstmuseum Wallis präsentiert
Unterwegs: Ein Schritt, eine Richtung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vom 3. Juni 2017 bis zum 7. Januar 2018 quartiert sich das Kunstmuseum Wallis im Ausstellungszentrum Le Pénitencier, dem ehemaligen Gefängnis und seinen drei Stockwerken ein und präsentiert *Unterwegs* – eine Ausstellung rund um den Begriff des Laufens im Sinne eines körperlichen und sozialen Engagements. Vom Fussabdruck zur Grenzüberschreitung, vom Bergsteigen zur politischen Demonstration: Das Laufen wird anhand von Walliser, Schweizer und internationalen Werken und Objekten verschiedener Epochen und Disziplinen thematisiert.

Die Dienststelle für Kultur lädt Sie herzlich ein zur **Medienkonferenz mit anschliessender Führung durch die Ausstellung** am

Dienstag, den 30. Mai um 10.00 Uhr
im Le Pénitencier, Ausstellungszentrum der Walliser Kantonsmuseen
Rue des Châteaux 24, Sitten

Jacques Cordonier, Chef der Dienststelle für Kultur, **Pascal Ruedin**, Direktor der Kantonsmuseen, und **Céline Eidenbenz**, Direktorin des Kunstmuseums und Ausstellungskommissarin, werden Sie anlässlich dieser Medienkonferenz begrüßen.

Die vollständige **Dokumentation** wird Ihnen vor Ort überreicht. Sie finden diese ebenfalls auf der Webseite www.vs.ch unter den üblichen Rubriken.

Freundliche Grüsse

André Mudry
Informationschef





30. Mai 2017

«*Unterwegs: Ein Schritt, eine Richtung*»

Eine Ausstellung des Kunstmuseums Wallis im Le Pénitencier in Sitten

(IVS).- Vom 3. Juni 2017 bis am 7. Januar 2018 quartiert sich das Kunstmuseum Wallis im Le Pénitencier, dem ehemaligen Gefängnis von Sitten und seinen drei Stockwerken ein und präsentiert *Unterwegs* – eine Ausstellung rund um das Thema Laufen im Sinne eines körperlichen und sozialen Engagements. Vom Fussabdruck zur Grenzüberschreitung, vom Bergsteigen zur politischen Demonstration: Das Laufen wird anhand von Walliser, Schweizer und internationalen Werken und Objekten verschiedener Epochen und Disziplinen dargestellt.

Den Begriff des Laufens thematisieren

Laufen – ein alltäglicher Automatismus, der es erlaubt, Gipfel zu erklimmen und die Welt zu erkunden. Das Marschieren, eine wesentliche Voraussetzung der Freiheit, gilt darüber hinaus als Instrument der Mobilisierung zur Einforderung von Rechten. Seit den 1960er-Jahren zählt es zu den künstlerischen Ausdrucksformen. Die Ausstellung thematisiert das Laufen mittels acht Kapiteln und künstlerischen Interventionen, die vom *Land Art* bis zur gesellschaftlichen Mobilisierung reichen. Ausgehend von der Verbindung zwischen Laufen und Natur, befasst sich die Ausstellung mit Spuren, Errungenschaften, dem Eingehen von Risiken, dem Stürzen, dem Engagement und hinterfragt gesellschaftliche Phänomene, wie den Gehorsam, den zivilen Ungehorsam oder die Mobilisierung. Im Le Pénitencier werden Werke von Hamish Fulton, Francis Alÿs, Martina Gmür, Fischli & Weiss, Douglas Gordon, Richard Long und Not Vital präsentiert. Jedes Werk bezieht sich auf das Thema Laufen unter dem Blickwinkel des körperlichen und geistigen Engagements und bekräftigt die Idee, wonach jedem Schritt eine Entscheidung zugrunde liegt.

Eine speziell für die Ausstellung entwickelte Produktion von Hamish Fulton

Die Gebäudefassade präsentiert ein monumentales Werk, das vom englischen Künstler **Hamish Fulton** (*1946) speziell für diese Ausstellung realisiert wurde. Nach dem Motto «No walk, no art» («Ohne Laufen keine Kunst»), benutzt Fulton das Laufen auf der ganzen Welt als vollwertiges künstlerisches Medium seit 1973. Im Gegensatz zum *Land Art*, konzentriert er seine Arbeit auf die gelebte Erfahrung in der Landschaft und auf ihre visuelle Wiedergabe. Der vom Kunstmuseum Wallis eingeladene Künstler wird einen einsamen Fussmarsch durch die Stadt Sitten unternehmen. Aus diesem Umherirren zwischen Valeria und Tourbillon wird ein monumentales grafisches Werk hervorgehen, das an Ort konzipiert und produziert wird und die Besucher bereits am Abend der Vernissage empfängt. Das Kunstmuseum wird das Werk in seine Sammlung aufnehmen, um den Werkbestand zum Thema Landschaft und zeitgenössische Kunst zu bereichern.



Eine Ausstellung über das Laufen in einem ehemaligen Gefängnis?

In einem ehemaligen Gefängnis eine Ausstellung zum Thema Laufen zu präsentieren hat etwas Widersprüchliches an sich. An diesem Ort der Freiheitseinschränkung war das Gehen nur kontrolliert und begrenzt erlaubt. Die im Rahmen dieser Ausstellung präsentierten Werke öffnen den Horizont und erkunden endlose natürliche Gebiete.

Hinweis an die Redaktionen

Folgende Personen halten sich für ergänzende Auskünfte zu Ihrer Verfügung:

- **Céline Eidenbenz**, Direktorin des Kunstmuseums Wallis und Ausstellungskommissarin, celine.eidenbenz@admin.vs.ch, 027 606 46 79
- **Pascal Ruedin**, Direktor der Kantonsmuseen, pascal.ruedin@admin.vs.ch, 027 606 46 70

Präsentationsdossier und lizenzfreie Illustrationen zum Herunterladen:

<https://www.vs.ch/web/culture/infos-medias>

DIE AUSSTELLUNG:

«Unterwegs: Ein Schritt eine Richtung»

Eine Ausstellung des Kunstmuseums Wallis im Le Pénitencier in Sitten,
Ausstellungszentrum der Kantonsmuseen
Rue des Châteaux 24, Sitten, Parkhaus La Cible

3. Juni 2017 bis 7. Januar 2018

Öffnungszeiten: Dienstags bis sonntags 11-18 Uhr (11-17 Uhr ab dem 1. Oktober)

Vernissage: Freitag, 2. Juni um 18 Uhr

3. Juni um 15 Uhr: Kollektiver Fussmarsch mit Hamish Fulton

(Treffpunkt auf dem Place de la Majorie, einem breiten Publikum zugänglich, gratis, Anmeldung erforderlich)

Führungen, Filmvorführungen, *Land-Art*-Spaziergänge, Diskussionsabende:

Entdecken Sie das gesamte Programm unter www.musees-valais.ch.

Führungen für Gruppen auf Anfrage, Rundgänge für Schulklassen aller Stufen:

Infos und Anmeldung: 027 606 47 07, sc-museesmediation@admin.vs.ch.

Freier Eintritt jeden 1. Sonntag des Monats

Pressemappe

Unterwegs

Ein Schritt eine Richtung

Eine Ausstellung des Kunstmuseums Wallis, Le Pénitencier, Sitten

Die Ausstellung in Kürze

„Unterwegs : Ein Schritt eine Richtung“

Eine Ausstellung des Kunstmuseums Wallis

Pénitencier – Ausstellungszentrum der Kantonsmuseen

Rue des Châteaux 24 – Sitten (Parkhaus La Cible)

3. Juni 2017 bis 7. Januar 2018

Dienstags bis sonntags, von 11.00 bis 18.00 Uhr (17.00 Uhr ab dem 1. Oktober)

Vernissage am Freitag, den 2. Juni 2017 um 18.00 Uhr

Freier Eintritt jeden 1. Sonntag des Monats

Rund um die Ausstellung

3. Juni um 15.00 Uhr

Kollektiver Fussmarsch mit Hamish Fulton. Treffpunkt auf dem Place de la Majorie. Einem breiten Publikum zugänglich, gratis, Anmeldung erforderlich.

11. Juni, 13. August, 8. Oktober um 15.00 Uhr

Land Art-Spaziergang mit Séverine Debons, Wanderleiterin. Einem breiten Publikum zugänglich.

25. Juli, 21.30 Uhr

Filmvorführung *Selma* von Ava DuVernay im Rahmen des Open Air Cinéma auf der Place de la Majorie. Verlängerte Öffnungszeiten im Pénitencier bis 21.00 Uhr.

10. September

Führung auf Französisch um 15.00 Uhr; Führung auf Deutsch um 16.30 Uhr. Céline Eidenbenz, Ausstellungskommissarin.

24. September um 15.00 Uhr

Spaziergang *Körper & Landschaft* mit Gregory Stauffer, Tänzer-Performer.

6. Oktober um 19.00 Uhr

Filmvorführung *La Parade (notre histoire)* von Lionel Baier und Diskussionsrunde.

1. Dezember um 19.00 Uhr

Diskussionsabend. *Laufen, ein Risiko eingehen?*

**Führungen für Gruppen auf Anfrage.
Rundgänge für Schulklassen aller Stufen.**

Infos und Anmeldung: 027 606 47 07, sc-museesmediation@admin.vs.ch

Entstehung und Konzept der Ausstellung

Die Ausstellung thematisiert den Begriff des Laufens mittels acht Kapitel und künstlerischen Interventionen, die vom *Land Art* bis zur gesellschaftlichen Mobilisierung reichen. Ausgehend von der Verbindung zwischen Laufen und Natur, befasst sich die Ausstellung mit Spuren, Errungenschaften, dem Eingehen von Risiken, dem Stürzen, dem Engagement und hinterfragt gesellschaftliche Phänomene, wie den Gehorsam, den zivilen Ungehorsam oder die Mobilisierung.

Eine speziell für die Ausstellung entwickelte Produktion von Hamish Fulton

Die Gebäudefassade präsentiert ein monumentales Werk, das vom englischen Künstler **Hamish Fulton** (*1946) speziell für diese Ausstellung realisiert wurde. Nach dem Motto „No walk, no art“ („Ohne Laufen keine Kunst“), benutzt Fulton das Laufen auf der ganzen Welt als vollwertiges künstlerisches Medium seit 1973. Im Gegensatz zum *Land Art*, konzentriert er seine Arbeit auf die gelebte Erfahrung in der Landschaft und auf ihre visuelle Wiedergabe. Als umweltbewusster Mensch, ist er darauf bedacht, die Umwelt möglichst intakt zu hinterlassen: Weder verlegt, noch verändert er irgendwas auf seinem Weg. Der vom Kunstmuseum Wallis eingeladene Künstler wird einen einsamen Fussmarsch durch die Stadt Sitten unternehmen. Aus diesem Umherirren zwischen Valeria und Tourbillon wird ein monumentales grafisches Werk hervorgehen, das an Ort konzipiert und produziert und die Besucher bereits am Abend der Vernissage empfangen wird. Das Kunstmuseum wird das Werk in seine Sammlung aufnehmen, um den Werkbestand zum Thema Landschaft und zeitgenössische Kunst zu bereichern.

Im Pénitencier den Horizont öffnen

In einem ehemaligen Gefängnis, wo jede Bewegung kontrolliert wurde, eine Ausstellung zum Thema Laufen zu präsentieren – eine Aktivität, die für die Freiheit wesentlich ist –, hat etwas Widersprüchliches an sich. Das Pénitencier wurde von einer zugkräftigen Szenografin begutachtet, die das Öffnungspotenzial des Gebäudes hervorheben wollte. So wurden die meisten Zellen geschlossen. Auch wenn sich die Videoarbeit von **Francis Alÿs** auf die imaginären Wanderungen des Architekten des Dritten Reichs, Albert Speer, bezieht und somit die Gefangenschaft thematisiert, setzt sich der erste Teil der Ausstellung mit der Weite des Horizonts auseinander, so beispielsweise der riesige Wanderstock von **Not Vital** oder das monumentale *Land Art*-Werk von **Richard Long**, das die Wegsuche in den Alpen versinnbildlicht. Diese Objekte weisen darauf hin, dass zahlreichen Philosophen, etwa Rousseau oder Nietzsche, das Laufen dazu diente, ihre Gedanken in Gang zu setzen.

Das Gefängnis wurde 1913 eingeweiht und 1997 geschlossen. Es wurde anschliessend den Kantonsmuseen für die Organisation von Ausstellungen überlassen. Die ursprüngliche architektonische Struktur wurde zu musealen Zwecken nur geringfügig verändert.

Ein Schritt eine Richtung

Spuren hinterlassen

Die Ausstellung *Unterwegs* nimmt die vier Stockwerke des Gebäudes ein, wobei auf das Thema unter dem Blickwinkel des körperlichen und geistigen Engagements eingegangen wird: Einen Schritt zu tun bedeutet, eine Wahl zu treffen. Als natürliches Bindeglied zwischen dem Menschen und dem Territorium, versinnbildlicht das Laufen eine bestimmte Art und Weise, die Welt zu bewohnen und Grenzen zu setzen. Im Kapitel *Spuren hinterlassen* wird der Fussabdruck zum Symbol der Machtergreifung innerhalb eines Territoriums: Der Mensch hat den Mond betreten, zu Fuss hat er den Mont-Blanc und das Matterhorn erklimmt. Die Spur, die zur Festlegung von Grenzen dient, wird hier durch verschiedene Objekte unterschiedlicher Epochen illustriert, beispielsweise durch ein Paar Damen-Nagelschuhe oder durch Fotografien von **Jules Spinatsch**, die eine verschneite „Mondlandschaft“ in der Nähe von Davos zeigen.

Riskieren

Das Laufen mobilisiert zunächst den Körper und gilt erst in einem zweiten Schritt als künstlerischer und politischer Akt. In den Alpen, wo Wanderer und Bergsteiger aufeinandertreffen, geht das Laufen mit einem gewissen Risiko einher: Unter Anbetracht der vom Milieu gegebenen meteorologischen und topografischen Umständen, ist das Finden des richtigen Wegs wesentlich, wie in den von der Mediathek Wallis – Martinach geliehenen Fotografien von **Emile Gos** oder in der Videoarbeit *Der rechte Weg* (1983) von **Fischli & Weiss** ersichtlich. Der Film, der zum Kapitel *Riskieren* gehört und in dem eine Ratte und ein Bär gefährliche Zonen durchqueren, erinnert an eine tragikomische Höhen-Bummelei, die mehrheitlich durch Walliser Landschaften führt (Erdpyramiden von Euseigne, Matterhorn, Alteschgletscher usw.). Die Skulptur *Gérard* von **Valentin Carron** – ein Abguss seiner Füße, der gelöcherte Socken und beunruhigende Prothesen kombiniert – überrascht durch ihre surreale Zusammenhangslosigkeit (siehe Plakat).

Erobern/Stürzen

Während das Wandern in den Bergen oftmals verbunden ist mit dem Wunsch nach Leistung, ist die Gefahr des Scheiterns nicht auszuschalten. Das Kapitel *Erobern/Stürzen* setzt sich mit dem Gedanken des tödlichen Unfalls auseinander, dank der aussergewöhnlichen Präsentation des **Söldners des Theodulpasses** – die beinahe ältesten menschlichen Überreste aus europäischen Gletschern aus der Zeit um 1600 – sowie der Installation von **Daniel Schwartz** rund um die drei jungen Lötschentaler Bergsteiger, die 1926 beim Aletschgletscher verunglückten. Werke aus dem Ende des 18. Jahrhunderts sowie Arbeiten von **Gustave Doré** und **Jelena Martinovic** rufen die Höhepunkte des Schweizer Alpinismus in Erinnerung (die Besteigungen des Mont-Blanc durch Saussure um 1787 und des Matterhorns durch Whymper um 1865). Der Alpinismus und die Französische Revolution – zwei Errungenschaften der Modernität – wurden in einen Raum zusammengeführt, um den Bezug zwischen Eroberung der Gipfel und Gleichheitsstreben des Volkes aufzuzeigen.

Sich engagieren

Laufen war lange Zeit ein sichtbares Merkmal von niedrigem sozialem Status. Im Verlauf der zahlreichen Revolutionen des 19. Jahrhunderts wurde das demonstrierende Gehen zu einem weltweit verwendeten demokratischen Werkzeug. Meistens sind es pazifistische Demonstrierende oder Protestierende, die sich aufmachen und sich für mehr Unabhängigkeit und Demokratie sowie für den Respekt der Menschenrechte und der verschiedenen Freiheiten (Rede-, Liebes und Versammlungsfreiheit, usw.) einsetzen. *La Rivoluzione siamo Noi (Wir sind die Revolution)* von **Joseph Beuys** weist darauf hin, dass jedes Individuum die Verantwortung für Veränderung trägt: Hinter dem „ich“ versteckt sich ein „wir“ – daher ist es wichtig, sich für die politische und künstlerische Weiterentwicklung der Gesellschaft einzusetzen.

Sich widersetzen

Der Begriff des „zivilen Ungehorsams“ wurde im 19. Jahrhundert begründet und diente Gandhi als gedankliche Grundlage für seinen *Salzmarsch* (1930) sowie Martin Luther King für die gewaltlosen Demonstrationen der 1960er Jahre. Verschiedene Objekte knüpfen daran an, insbesondere *Der Vagabund* von **Théophile Steinlen**, der die Novelle von Maupassant illustriert und uns daran erinnert, dass um 1900 in Europa die Landstreicherei gesetzlich verboten war und Vagabunden entweder gefangengenommen oder interniert wurden. Neben einer Zeichnung von **Louis Soutter**, die aus der Zeit stammt, als er aus dem Altersheim ausriss, erscheint das Werk *Chomolungma* (Mount Everest auf Tibetisch) von **Hamish Fulton**. Dieser überquerte mit einer tibetischen Fahne – ein von der Republik China verbotenes Symbol – die politische Grenze zwischen Nepal und Tibet. Fulton illustriert hier die Notwendigkeit, „für oder gegen etwas zu marschieren“.

Gehorchen

Statt dem Volk zu dienen, wird das Marschieren zu einem Instrument des Gehorsams und der Manipulation zu Gunsten der Armee und der Diktatur. Der Schock des Konflikts endet im Trauma, zuweilen mit Verlust der Mobilität, wie in der Videoinstallation von **Douglas Gordon** ersichtlich. Es handelt sich um ein Fragment eines medizinischen Films, der einen Veteranen aus dem Ersten Weltkrieg zeigt, der seine Gehfähigkeit eingebüsst hat. Begleitet wird diese Arbeit von einem Werk von **Joëlle Allet**, von Fotografien von **Raymond und Philippe Schmid** sowie von Karikaturen aus Zeitschriften aus den Jahren um 1900. Ein Druck von **Edmond Bille** und das Werk *Ex-Voto Homo Faber* von **Robert Ireland** erinnern an den Streik der Aluminiumfabrik von Chippis von 1917.

Sich einsetzen

Eine sich mobilisierende Menschenmenge drückt ihr Bedürfnis nach Veränderung aus. Sie ist wie ein Körper, der sich in Bewegung setzt und so seine Position im Raum verändert. Der Aufmarsch zur Wiederherstellung der Demokratie oder der

Gerechtigkeit erfordert die Kraft der ganzen Gruppe¹. Das Wallis blieb nicht vor Arbeiteraufständen verschont, wie es der Bauernaufstand von 1953 gegen den Import von ausländischen Früchten in Saxon bezeugt, oder der einstündige Frauenstreik der Fabrik Rhodanus in Naters im Jahr 1991. **Javier Gonzalez**, Student an der ECAV, organisierte eine poetische Demonstration für die Gleichheit des Himmels für alle. **Félix Vallotton** ist mit dem Druck *Flüchtende Demonstranten* vertreten.

Spuren in der Welt

Diese Ausstellung weist darauf hin, dass man beim Gehen in der Welt Spuren hinterlässt. Das Laufen ergibt sich aus einer autonomen Bewegung, der eine Entscheidung und eine bestimmte Richtung zugrunde liegt: Wer sich aufmacht, verzichtet darauf, stillzustehen. Eine monumentale Fotografie von **Thomas Flechtner** aus der Sammlung des Kunstmuseums verkörpert diesen Gedanken. Die Ausstellung endet mit dem eigenartigen *Seismographen* von **Rafael Lozano-Hemmer**, der in Reaktion auf die Schritte der Besucher ein Porträt gestaltet.

Eine vielfältige Zusammenarbeit

Eine speziell für die Ausstellung geschaffene Produktion des englischen Künstlers Hamish Fulton auf der Fassade des Pénitencier

Ein öffentlicher und kollektiver Fussmarsch mit Hamish Fulton am 3. Juni um 15 Uhr

Eine monumentale szenografische Intervention des Comiczeichners Matthieu Berthod

Eine audiovisuelle Produktion der Filmemacherin Sylvie Cachin

Ein Beitrag der Masterklasse der ECAV mit Jérôme Leuba

Eine Produktion des Künstlers Robert Ireland in Zusammenarbeit mit Federica Martini, Verantwortliche des Masters an der ECAV

Eine Produktion des Fotografen Daniel Schwartz über die 1926 verschollenen Lötschentaler Wanderer

Eine Produktion von Javier Gonzalez Pesce in Zusammenarbeit mit einer Sittener Migrantengruppe, auf dem Créneau des Kunstmuseums Wallis, zusammenhängend mit der Ausstellungssaison 2017 des Pénitencier

Künstler

Joëlle Allet, Francis Alÿs, Matthieu Berthod, Joseph Beuys, Charles-Frédéric Brun, Balthasar Burkhard, Sylvie Cachin, Valentin Carron, Gustave Doré, Henri L'Evêque, Fischli & Weiss, Thomas Flechtner, Sylvie Fleury, Hamish Fulton, Javier Gonzalez, Martina Gmür, Douglas Gordon, Emile Gos, Axel Hütte, Robert Ireland, Uwe Max Jensen, François Junot, Martial Leiter, Richard Long, Rafael Lozano-Hemmer, Jelena Martinovic, Emil Nolde, Bruno Paul, Giuseppe Pellizza da Volpedo, René Ritler, Christian Robert-Tissot, Philippe Schmid, Raymond Schmid, Carlo Schmidt, Daniel Schwartz, Paul de Sémant, Louis Soutter, Jules Spinatsch, Pascal Thurre, Spencer Tunick, Felix Vallotton, Not Vital, Guido van der Werve.

¹ Die politische Partei *En Marche!*, die ein politisches Schlagwort aus den 1960er Jahren wiederaufnimmt und 2016 in Frankreich von Emmanuel Macron gegründet wurde, illustriert dieses Phänomen, obwohl das Marschieren im Grunde genommen nicht ausgeübt wird.

Leihgeber

Die Ausstellung *Unterwegs* bringt die Sammlung des Kunstmuseums Wallis sowie einzelne Objekte aus den Sammlungen des Geschichts- und Naturmuseums zur Geltung. Zusätzlich werden Kunstwerke von folgenden Leihgebern präsentiert:

Francis Alÿs
Art Bärtschi, Genf
Bibliothèque cantonale et universitaire BCU, Lausanne
British Council, London
Valentin Carron
Schweizer Alpen Club, Genf
Privatsammler
Fonds d'Art Contemporain de la Ville de Genève (FMAC), Genf
Galerie Tschudi, Zuoz
Galerie Stampa, Basel
Javier Gonzalez Pesce
François Junot
MAMCO, Genf
Jelena Martinovic
Prof. Christian A. Meyer, Naturhistorisches Museum, Basel
Mediathek Wallis – Martinach
Cabinet d'arts graphiques des Musées d'art et d'histoire, Genf
Bündner Kunstmuseum, Chur
Alpines Museum, Bern
Matterhorn Museum, Zermatt
Carlo Schmidt
Guido van der Werve

Katalog

Um die Produktion von Hamish Fulton einzubeziehen, wird der Ausstellungskatalog erst im Herbst 2017 erscheinen.

Dank

Loterie Romande
Stadt Sitten
PostAuto

ANHANG: Bildmaterial LDD für die Medien

Zum Herunterladen auf der Seite <http://www.vs.ch/web/culture/infos-medias>

Unterwegs

Ein Schritt eine Richtung



03.06.17 – 07.01.18

Le Pénitencier
Sion www.museen-wallis.ch





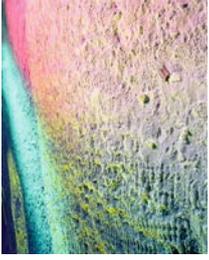
MALECÓN
HABANA VIEJA
6.V.95



1. Fulton



2. Werve



3. Spinatsch



4. Gos



5. Fischli&Weiss



6. Carron



7. Tunick



8a. Al++s



8b. Al++s



9. Joseph Beuys



10. Thurre



11. Anonyme



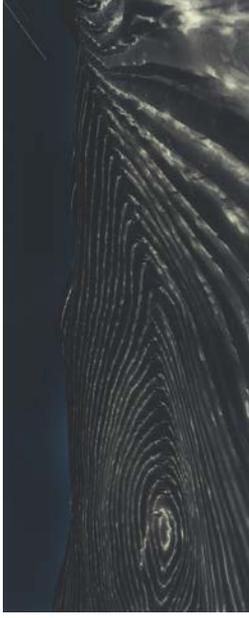
12. Fulton



13. Bille



14. Valloton



15. Flechtner

En Marche

Légendes pour le dossier de presse

1. Hamish Fulton (*1946), *33 walks 1971-2017 Western Europe map*, impression jet d'encre, édition limitée, 74 x 69 cm, collection de l'artiste © Hamish Fulton
2. Guido van der Werve (*1977), *Nummer acht: Everything is going to be alright*, Golfe de Botnie, Finlande, 2007, film 16mm en vidéo HD, 10 min. 10 sec., collection de l'artiste © Guido van der Werve et Ben Geraerts
3. Jules Spinatsch (*1964), *Snow Management, Davos, Spectrum 1B*, Davos, 2008, C-print, 100 x 125 cm, Coire, Musée d'art des Grisons © Jules Spinatsch
4. Emile Gos (1888-1969), *Balade sur le glacier, Findelgletscher*, 1911, négatif sur plaque de verre, Médiathèque Valais-Martigny, inv. 019ph-01505am © Médiathèque Valais - Martigny
5. Fischli & Weiss (*1952, 1946-2012), *Der rechte Weg*, 1983, vidéo, 51 min. 24 sec., collection du Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève (FMAC)
6. Valentin Carron (*1977), *Gérard*, 2016, verre et peinture émail, 42 x 11 x 26 cm et 42 x 12 x 29 cm, collection de l'artiste © Valentin Carron ; photo: Annik Wetter
7. Spencer Tunick (*1967), *Switzerland, Aletsch Glacier 4 (Greenpeace)*, 2007, tirage photographique couleur C-Print monté entre deux plexiglas (1/6), 121.9 x 152.4 cm, Sion, Musée d'art du Valais, inv. BA 3019 © Musées cantonaux du Valais
8. a. Francis Alÿs (*1959), *Zapatos Magneticos, Zapatos magnéticos/Magnetic shoes*, La Havane, 1994, documentation vidéo d'une action, 4 min. 24 sec., collection de l'artiste © Francis Alÿs
b. *Zapatos Magneticos (Magnetic Shoes)*, 1994, Havana, polaroïd, collection de l'artiste © Francis Alÿs
9. Joseph Beuys (1921-1986), *La rivoluzione siamo Noi*, 1972, photographie, 191 x 100 cm, collection particulière © 2017, ProLitteris, Zurich
10. Pascal Thurre, *Cours de protection civile*, Sion, 1967, photographie, Treize Etoiles, Médiathèque Valais - Martigny, inv. 081phG03c01-008m © Pascal Thurre, Treize Etoiles, Médiathèque Valais - Martigny
11. Anonyme, *Révolte paysanne*, Saxon, 1953, photographie, Médiathèque Valais - Martigny, inv. 273phB00045 © Fonds Saxon, Médiathèque Valais - Martigny
12. Hamish Fulton (*1946), *Chomolungma (Tibetan National Flag)*, 2009, impression numérique jet d'encre, 48.9 x 61 cm, Zuoz, Galerie Tschudi © Courtesy Hamish Fulton et Galerie Tschudi

13. Edmond Bille (1878-1959), *Les ouvriers (Une danse macabre)*, 1919, lithographie en couleur, 33.5 x 50 cm, Sion, Musée d'Art du Valais, inv. BA D 431 © Musées cantonaux du Valais ; photo : Heinz Preisig
14. Félix Vallotton (1865-1925), *La Manifestation*, 1893, xylographie sur papier-vélin crème-brunâtre, 23 x 33.5 cm, Musées d'art et d'histoire de Genève, inv. E 65-0121 © Musées d'art et d'histoire de Genève ; photo: André Longchamp
15. Thomas Flechtner (*1961), *Glaser Grat*, 2001, tirages photographiques en couleurs (1/5), 180.5 x 441 cm, Sion, Musée d'art du Valais, inv. BA 2688 a-b, achat en 2003 ©2017, ProLitteris, Zurich

Aufruf zur Teilnahme

Nehmen Sie an einem performativen Fussmarsch mit dem englischen Künstler Hamish Fulton teil!



Hamish Fulton (*1946),
33 walks 1971-2017 Western Europe map
impression jet d'encre, édition limitée
74 x 69 cm
collection de l'artiste
© Hamish Fulton

Mögen Sie zeitgenössische Kunst?
Begleiten Sie den englischen Künstler Hamish Fulton und nehmen Sie an einem kollektiven Fussmarsch teil, am Samstag, den 3. Juni 2017 von 15.00 bis 16.30 Uhr im Kunstmuseum Wallis. Werden Sie Teil dieses lebendigen Kunstwerks!

Einem breiten Publikum zugänglich, gratis
Infos und Anmeldung:
+41 (0)27 606 47 07
sc-museesmediation@admin.vs.ch
Weitere Infos:
www.museen-wallis.ch

Diese Veranstaltung findet im Rahmen der Ausstellung *Unterwegs: Ein Schritt eine Richtung* statt, die im Pénitencier vom 3. Juni 2017 bis zum 7. Januar 2018 zu sehen ist.

Seit dem Ende der 1960er Jahre benutzt Hamish Fulton (*1946) das Laufen auf der ganzen Welt als künstlerisches Medium. Alleine kundschaftet er das Territorium aus und geht dabei ausgesprochen schonungsvoll mit der Natur um, wobei er den Fokus auf die gelebte Erfahrung in der Landschaft legt. Mit seinen künstlerischen Installationen greift er nicht vor Ort ein, sondern nimmt beim Wandern eine kontemplative und empfängliche Haltung ein. Somit schlägt Fulton eine Alternative zur Land Art vor. Aus jedem Fussmarsch geht ein Kunstwerk hervor, wobei der Künstler verschiedene Techniken anwendet (Fotografie, Wandmalerei, Banner, Objekte aus Holz). Die kollektiven Fussmärsche, die er gelegentlich organisiert, gewähren Einblick in seine künstlerische Welt. Die letzte wurde im Centre Pompidou in Paris im Februar 2017 durchgeführt.

